

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 158.

Mittwoch, den 6. Juni.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mehrere der hiesigen vorstädtischen Grundstücksbesitzer haben die in dem Patente vom 16ten vorigen Monats enthaltene Bestimmung:

daß die bis auf weitere Anordnung auf Acht Groschen monatlich auf jeden Mann der bestehenden Servistaxe festgesetzten Servisbeiträge, da solche nicht mehr, wie früher, bei den einzelnen Contribuenten abgeholt werden können, jeden Monat in den ersten 14 Tagen desselben unaufgefordert in dem Servis- und Einquartierungs-Bureau abentrichtet werden sollen,

bis jetzt unbeachtet gelassen. Es ist aber die pünktliche Abentrichtung der Servisbeiträge dormalen um so nöthiger, weil der ausgeschriebene Betrag derselben nur für den nöthigsten Bedarf der Servis-Casse berechnet ist. Wenn daher die Anwendung der gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsmittel gegen diejenigen, welche ferner in Rest verbleiben sollten, nicht umgangen werden kann, so hat man hieran zuvörderst nochmals erinnern wollen.

Leipzig, den 29. Mai 1832.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu dem Servis- und Einquartierungswesen.
Rothe. Barth. Ulbricht. Weithas.

A u f f o r d e r u n g.

Diejenigen Personen, welche annoch Reste auf frühere Termine beim Kriegsschulden-Tilgungsfonds zu bezahlen haben, werden hierdurch, da längere Nachsicht, als schon ertheilt worden, unzulässig ist, an sofortige Abführung derselben mit der Andeutung erinnert, daß nach Ablauf von vierzehn Tagen mit fortgesetzter Anwendung militärischer Execution nicht weiter Anstand genommen werden kann. Leipzig, am 29. Mai 1832.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu dem Kriegsschulden-Tilgungsfonds.
Rothe. Weithas.

Zwei Vorwürfe, die man Leipzig mit Unrecht macht.

Es giebt keinen Ort von einiger Bedeutung, dem nicht mehr oder minder Vorwürfe gemacht würden; unter denen, welche man namentlich von Fremden über Leipzig äußern hört, werden

gewöhnlich besonders zwei hervorgehoben, welche jedoch bei näherer Prüfung sich so wenig begründet zeigen, daß sie sogar, wenigstens zum Theil, Vorzüge genannt zu werden verdienen.

Der eine soll nämlich in einer Trokenheit des Umgangs und Gleichgiltigkeit, ja Mangel an Urbanität gegen

Fremde, der andere in einem durch Rastengeist und gegenseitige Eifersucht des Gelehrten- und des Kaufmannsstandes erzeugten ungeselligen und höchst unbehaglichen Zone unter den Einheimischen selbst bestehen, der häufig auf Gäste unsrer Vaterstadt zurückwirke.

Was den ersten Vorwurf anlangt, so ist allerdings wohl zuzugeben, daß Leipzig nicht der rechte Ort ist für Vergnügungsjäger vom Metier, für Leute, die jede Stunde für verloren achten, welche nicht durch eine Partie de plaisir im allgemeinsten Sinne des Wortes ausgefüllt wird, und die, wenn es gerade an einem Concert, Schauspiel, Ball, Darstellungen der Kunststreiter, Tänzerinnen und dergleichen fehlt, wenigstens gewiß seyn wollen, aller Orten eine Schaar ihres Gleichen zu finden, stets bereit, mit ihnen ihre größte Feindin, die Zeit, zu tödten.

Für solche Leute sind allerdings manche andere Städte, besonders die Residenzen, besser gemacht; dort ist ihr Geschlecht zu Hause und giebt in einem gewissen Grade den Ton an; denn trotz dem, daß auch gerade Residenzen, der Natur der Sache nach, Leute von ganz entgegengesetztem Schlage aufzuweisen haben, sind sie doch zugleich, theils wegen der unsäglichen Menge bloßer Titulargeschäftsmänner aller Grade, theils wegen des Aufwandes, worin man dem Hofe nachahmt, so wie des Vergnügungswechsels und der in ihnen heimischen Neuigkeitskrämerei, die sich selbst um die verlorne Schuhspinnelle eines Dienstthuenden Tage lang drehen kann, und aus andern gleichartigen Gründen der Sammelplatz der Müßiggänger und Bon vivants aller Länder.

Wäre dieß Alles ein Vorzug, so träte Leipzig allerdings der Vorwurf, daß ihm derselbe zwar nicht gänzlich abgeht, ihm aber auch nicht in so hohem Grade zugetheilt ist, wie mancher andern Stadt.

In soweit aber der Vorwurf einer Trockenheit und Gleichgiltigkeit auch gegen andere achtbare Fremde überhaupt begründet seyn sollte, ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Fremden im Allgemeinen Leipzig größtentheils nur in den Messen sehen, und sodann ein Bild davon mit hinwegnehmen, dessen hervorstechendste Züge Leipzig eigenthümlich nicht angehören.

Wollte man von dem öffentlichen Leben in dieser Zeit, dem eigentlichen Messgewühl selbst, sprechen, so liegt es auf der Hand, daß unter den meisten darin thätigen Individuen kaum der Zehnte ein Leipziger ist, und die neun Andern jedesmal selbst Fremde sind; aber auch selbst wenn man das Familienleben hier während dieser Zeit betrachtet, kann man nicht verkennen, daß fast kein einziger hiesiger Einwohner ganz von der Messe unberührt bleibt, die Mehrzahl dabei in voller Spannung, und höchster, nur auf die Geschäfte gerichteter Thätigkeit ist, ja daß Manche nur von dem Erfolge der angestrengtesten Betriebsamkeit, die sie während dieser kurzen Zeit aufwenden, das ganze übrige Jahr hindurch leben. Je mehr aber der Mensch so eben in voller Thätigkeit und Anspannung sich befindet, desto weniger wird es ihm gleichzeitig möglich seyn, viel Worte der leeren Höflichkeit zu verschwenden, und der Beobachtung eines leeren Ceremoniels sich zu befleißigen, wenn er solches gleich sonst nicht gänzlich bei Seite setzt.

Wer zur Messe in Geschäften kommt, frage sich selbst, ob er nicht nach deren Beendigung bessern Humors und ein aufgeweckterer Gesellschafter ist, als mitten im Geschäftsthumult. Wer aber zur Messe kommt, Zerstreuung zu suchen, wählt eine vielleicht für ihn, aber gewiß selten für uns dazu geeignete Zeit.

Außer dieser Periode des Geschäftsdranges wird der gebildete Mann in Leipzig gewiß die

Urbanität und Geselligkeit nicht vermissen, welche durch eine glücklich zu nennende Mischung der im Gegentheil so mancher Fremde von achtbarem Stände stets genährt und gepflegt wird. Urtheil schon an uns gerühmt hat, und welche (Beschluß folgt.)

Redacteur: D. M. Meißner.

B e k a n n t m a c h u n g e n. O b s t - V e r p a c h t u n g.

Die diesjährige Obstnutzung von sämtlichen, an den Chaussees im Weichbilde von Leipzig stehenden Bäumen, soll dem Meistbietenben, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bieteru und gegen sofortige baare Bezahlung des Gebotes, überlassen werden.

Bietungslustige haben sich zu dem festgesetzten Termine

Mittwochs, den 20. Juni, Vormittags-10 Uhr,

nach der Einnahmestube auf dem Rathhause vor dem betreffenden Deputirten einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des sofortigen Zuschlages zu gewärtigen. Nähere Nachricht ist bei dem Herrn Oekonomie-Inspector Voigtländer zu erhalten. Leipzig, den 6. Juni 1832.

Des Raths zu Leipzig Deputirten zu den Chaussees und Anlagen.
Fleischer.

Anzeige. Die zum Druck verlangten zwei Predigten des Herrn Professor Höpfner: „Von der zukünftigen Bekehrung Israels,“ gehalten am zweiten Weihnachtstfeiertage, und

„Daß wir mehr als jemals verpflichtet sind, Christum auch vor den Menschen zu erkennen,“ gehalten am zweiten Osterfeiertage, sind in der Klein'schen Buchhandlung erschienen und daselbst, so wie in allen andern Handlungen, à 3 Gr. zu haben.

Auktionsanzeige. In der Auction am Rosßplaz Nr. 936 kommt morgen Vormittag ganz alter Rheinwein vor.

Bädereröffnung. Da die Bäder in Thorschmidt's Garten an der Wasserfont wieder erneuert und reparirt sind, so werden solche hiermit aufs Neue anempfohlen.

Anzeige, meine Leihbibliothek betreffend.

Wegen Veränderung meiner Wohnung, zeige ich den verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek ergebenst an, daß morgen, den 7. Juni, weder Bücher angenommen, noch ausgegeben werden können, und bitte daher, diese Anzeige-gesälligst zu beachten. Vom 8. Juni an aber befindet sich die Bibliothek in der Petersstraße Nr. 28, eine Treppe hoch (Eckhaus neben dem Hotel de Baviere). Ich hoffe, daß mich meine verehrten Interessenten auch in meiner neuen Wohnung fernerhin mit ihrer Theilnahme beehren werden, um so mehr, da ich mich bestreben werde, diese Anstalt immer mehr zu vervollkommen. Zugleich zeige ich an, daß Nr. 29 des Anzeigers dieser Bibliothek den 8. Juni gratis ausgegeben wird.

G. H. Schröter.

Die 80ste Kasper Lotterie

enthält unter nur 10,000 Loosen 5242 Gewinne und Prämien, als im günstigsten Falle

1 à 22,000 Thlr.,

1 à 14,000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 1 à 1200 Thlr., 14 à 1000 Thlr., 1 à 800 Thlr., 1 à 600 Thlr., 1 à 500 Thlr., 23 à 400 Thlr., 1 à 300 Thlr.,

2 à 250 Thlr., 36 à 200 Thlr., 80 à 100 Thlr., 149 à 40 Thlr. u. s. w. Die erste Classe wird den 18. Juni d. J. gezogen, und empfehle mit Loosen zu dieser Lotterie meine glückliche Collecte. Die Einlage zur ersten Classe beträgt für ein ganzes Loos 1 Thlr. 12 Gr., für ein halbes 18 Gr., und für ein Viertel 9 Gr. pr. Cour.

P. Chr. Plendner in Leipzig, Ecke vom Markte und Barfußgäßchen.

Anzeige. Alle Sorten Lüll- und andere Streifen werden billig gewaschen und auf der Maschine gepreßt bei Christiana Wittig. Auch ist daselbst eine Stube vorn heraus, nebst Alkoven, ohne Meubles, billig zu vermietben, Klosterasse Nr. 163, 4 Treppen.

Anzeige. Es erhielt eine reiche schöne Auswahl in Rattunen, lein. und seidenen Indiennes, franz. und engl. Mousselines, verschiedene andere neue Kleiderstoffe, und namentlich einen großen Vorrath in Seidenwaaren
J. H. Meyer.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publicums, daß sie sich gegenseitig verpflichtet haben, Stick- und Strickmuster fernerhin nicht mehr auszuliehn; versichern jedoch, beim Verkauf derselben die billigsten Preise zu stellen.

Leipzig, den 6. Juni 1832.

C. A. Murchner.

Philipp Lenz.

C. W. Kürsten.

Pietro Del Vecchio.

H. E. Kunth.

A. Heinrich.

Empfehlung. Fein lackirte Fruchtkörbe, so wie gemalte und einfarbige Kaffeebreter in allen Grössen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Wm. Bertram,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Empfehlung. Fortwährend linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen ic. gut und billig
G. Frenkel, Nr. 659, neben dem silb. Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Fein durchbrochene und gravirte Damenkämmen empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Moriz Rothe jun., Petersstraße Nr. 79.

Empfehlung. Ich empfang neue englische Feinwände und andere Kleiderzeuge, so wie ganz billige wattirte Bettdecken.
J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Hausverkauf. Ein kleines Haus in der Stadt, in einer der lebhaftesten Straßen, soll wegen Familienverhältnissen baldigst und billig verkauft werden durch
Adv. Staudinger, Nr. 713.

* * * Ein fühlbarer Uebelstand war bis jetzt, daß nicht zu jeder Zeit rohes Eis käuflich, zum Bedarf der Krankenstuben, zu technischen Arbeiten, zum Gebrauch für die Küche, so wie zur Abkühlung von Getränken, der Zimmer, Keller u. s. w. zu haben war; diesem zu begegnen, habe ich vergangenen Winter eine größere Menge Eis aufbewahrt, als zur Betreibung meines Geschäfts nöthig ist, und bin erbötig, zu dem billigen Preis à Eimer 4 Gr. rohes Eis abzulassen.
Wilhelm Kelsche, Conditior.

Verkauf. So eben empfang ich direct aus Griechenland ganz alten Cypre-Wein, alten Cypre-Muscat-, so wie rothen Scios-Wein, und verkaufe selbige als etwas ganz ausgezeichnet Schönes à Bouteille 1½ Thaler in meinem Weinlager, Petersstraße Nr. 69, unter Herrn Jänisch Gewölbe.
Eduard Werner.

Verkauf. Feine gepresste Papierhüte, in allen jetzt beliebten Modefarben, verkauft das Stück à 10 Gr. Ernst August Sonnenkalb, im Thomasingässchen.

Verkauf. Auf dem Rittergute Schönbach bei Grimma stehen mehrere fette Kalber zum Verkauf.

Verkauf. Von unsern extrafeinen Damen-Cigarren haben wir wieder neue Sendung erhalten, und verkaufen solche, wie früher, in eleganten Mahagonykästchen von 50 Stück à 8 Gr., und 25 Stück à 4 Gr. L. Mittler & Comp.

Pianoforte-Verkauf. Ein Pianoforte von 6 Octaven steht billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne, Nr. 323, zweite Etage.

Verkauf. Ein ganz vollständiges Abziehzeug, etliche 40 Kannen haltend, mit Küblfaß und Schlangenrohr, steht bei Hrn. Kupferschmidt Klanert, im Preußergässchen, zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine noch ganz neue Bude, an eine Ecke oder Hausstand passend. Anzusehen und das Nähere darüber zu erfahren ist beim Zimmermann Jacob, Glockenstrasse Nr. 3; auch steht noch eine Gatterthüre daselbst zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine neue, elegante einspännige Droschke, vierstüdig, mit Verdeck, auf der Quergasse Nr. 1252, beim Lackirer Schröder.

Ein Commissions-Lager
der besten echten

Florentiner Strohüte

befindet sich Reichsstrasse Nr. 516/17

bei

Gustav Schwarze.

Es dürfte die Aufmerksamkeit aller in diesem Artikel Handelnden um so mehr verdienen, als diese echten Florentiner Strohüte von einer der vorzüglichsten Fabriken sind und zu sehr billigen Preisen jeder Bedarf besorgt wird.

Wilhelm Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber,

empfehlte sein Galanteriewaarenlager in neuester und schönster Auswahl, zu vorzüglich billigen Preisen,

als Armbänder, Gürtelschnallen, Stirnbänder, Kreuze, Ohrgehänge, Chemisettknöpfchen, silberne und stählerne Strichhaken und Nadeletuis, Halsketten von Perlen, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis und Notizbücher, nebst mehreren zweckmäßigen Gegenständen.

Strohüte

in verschiedenen Façons habe ich in Commission erhalten, und verkaufe solche zu äußerst billigen Preisen.

Charlotte Bachmann,

in Herrn Reichels Garten, Vordergebäude, parterre.

Von Damen-Holzlämmen

empfang ich mehrere neue Muster ganz feiner und ordinärer Qualität.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

G u s t a v O e h l e r

(Grimma'sche Gasse Nr. 578)

empfehlte eine Partie Flortücher in allen Farben mit bunten Kanten, das Stück à 6 Gr., desgleichen eine neue Sendung von Sommertüchern von $\frac{6}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ in ganz neuen Stoffen, theils einfarbig, theils mit geschmackvollen Dessesins, so wie auch couleurete und schwarze Bourre de Soie Shawls in vorzüglicher Qualität, das Stück à 6 Thlr.

In dieser Woche

soll ein bedeutender Theil ganz neuer Tücher und Shawls zu sehr niedrigen Preisen verkauft werden, als:

glacirte Baregetücher, gestreifte, halbseidene, Gaze, Crepp, Schaly, Resil, Hernann, Schärpen in verschiedenen Stoffen, gestreifte Umschlagetücher von 3 bis 30 Thlr., Tibettücher, Bagdad, Long-Shawls in Wolle und Bourre de Soie.	}	in allen Größen,
--	---	------------------

J. H. Meyer.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192,

empfehlte feine und ordin. Herrenwäsche, Blondengrund in allen Breiten, echte und unechte Blondchen, durchzogenen Einsatz, gedruckte und einfarbige Fenstergaze, Simpen, Draht und Drahtband, halbseidene Beinkleiderborde.

S t r o h h ü t e

für Damen und Kinder werden zu äußerst billigen Preisen verkauft, so wie Glanz- und Bordinungshüte, so schön als neu gewaschen, in der Strohhutfabrik von Friedrich Pichel, Petersstraße, Hotel de Baviere.

Herren- Cravatten, à 4 und 8 Gr.,

werden, eine nach der Messe zurückgesetzte Partie in diversen seidenen Stoffen, zu obigen herabgesetzten Preisen verkauft in der Fabrik von August Frischeisen, Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

Arbeitsbeutel, à 14 und 16 Gr.,

werden eine kleine Partie, von schweren seidenen Stoffen mit buntem Rosshaartuch, um das Lager zu räumen und den neuern Sachen Platz zu machen, zu obigen herabgesetzten Preisen verkauft in der Fabrik von August Frischeisen, Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

Gestricke baumwollene Frauen- und Kinderstrümpfe und Socken liegen in Commission zum Verkauf bei
Charlotte Bachmann,
in Hrn. Reichels Garten, Vordergebäude, parterre.

Guten Bischoff, die Flasche à 6 Gr.

Denen, die daran zweifelten, daß man zu diesem Preise einen guten Bischoff geben könne, diene zur Nachricht, daß nicht die Qualität des Bischoffs, sondern der unbedeutende Profit, den ich daran nehme, mir es möglich macht, ihn so billig verkaufen zu können.

Friedr. Aug. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Neue trockne Morcheln, à Pfd. 8 Gr.,

empfang

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Feinstes Provencer-Öel, à Pfd. 8 Gr.,

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Guten alten Bischoff, à Bouteille 10 Gr.,

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Angel-Liebhaber n

empfehlen wir echt englische Angel-Apparate, als Angelruthen in 8 verschiedenen Sorten, Angelschnuren in allen Stärken, beste Angelhaken, künstliche Fliegen und Insecten mit verborgener Angel, See gras zu Schnuren, Taschen-Etuis mit Angel-Apparaten, Angelstühle und dergl., zu recht billigen Preisen.

Gebrüder Tecklenburg.

Gewölbe-Veränderung.

Das Local von E. H. E. Arndt, sonst unter der alten Waage, von Buchbinder- und gepreßten Saffianwaaren Modefabrik, wie auch zur Verfertigung seiner Damenstickerei-Gegenstände, befindet sich gegenwärtig in der Katharinenstraße Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Dankend ganz ergebenst für das bisher sehr schätzbare Vertrauen, bitte ich höflichst, meiner auch in diesem neuen Locale mit Aufträgen erstgedachter Art freundlichst zu gedenken. Gewohnte Reellität und billigster Preis sollen auch für die Folge mein eifrigstes Bestreben seyn.

Anerbieten. Da bei herannahender Sommerwärme so manche Familie durch die Nachtwandler, die Wanzen, so sehr geplagt und beunruhigt wird, so erbiethet man sich, gegen ein annehmbares Honorar dieselben gänzlich zu vertilgen und auf immer (da nie eine wieder kommt) zu vertreiben. Neue Meubles mit dieser Tinctur ausgestrichen, kommt nie eine Wanze oder deren Brut hinein. Da dieses Mittel einzig ist, so wird ein verehrtes Publicum hierauf aufmerksam gemacht, und belieben diejenigen Familien, welche Gebrauch davon machen wollen, ihre Adressen gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Da es vielleicht manchem Hausbesitzer angenehm seyn dürfte, die in diesen Tagen abzuliefernde Tabelle zu Angabe seiner Haus- oder sonstigen Grundstückseinkünfte gefertigt zu haben, so wird Herr E. Hammerschmidt, Halle'sche Gasse Nr. 464, gefälligst nachweisen, wer dieses gegen eine billige Vergütung besorgt.

Anerbieten. Der Verkauf der auf dem Rittergute Groß-Zscheschen gewonnenen Milch soll unter angenehmen Bedingungen Jemandem in der Stadt übergeben werden. Competenten haben sich auf genanntem Rittergute zu melden.

Offener Dienst. Ein Mädchen, welches gut kochen kann, auch sonst ordentlich und reinlich ist, und sich darüber durch glaubwürdige Zeugnisse ausweisen kann, wird zu Johanni in Dienst gesucht. Zu melden hat man sich in Nr. 981, im großen Vordergebäude parterre.

Dienst anerbieten. Unvorhergesehener Umstände halber kann einer Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und im Kochen und andern weiblichen Arbeiten, nebst Reinlich-

Zeit, nicht unerfahren, zu Johanni ein Dienst nachgewiesen werden durch den Herrn Ober-Postamts-Packmeister Rehm.

Zu kaufen gesucht wird ein Damensattel, der nicht zu kurz ist, durch Herrn Wieprecht, Nr. 868.

Zu kaufen gesucht wird ein vollständiger Satz gebrachter, aber noch in brauchbarem Zustande befindlicher Billardbälle. Von wem? sagt Herr Tischlermeister Roth auf der Quergasse in Campe's Garten.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in brauchbarem Stande befindlicher Göpel. Wer einen abzulassen hat, beliebe baldigst seine Adresse unter V. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein fleißiges Dienstmädchen in der Gaststube zur goldenen Säge.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen die nöthigen Kenntnisse besitzt und zu Johanni antreten kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Laufbursche oder Markthelfer zu Johanni für eine hiesige Handlung in's Jahrlohn, welcher rechnen und schreiben kann, und da solcher auch oft mit verkaufen muß, so ist vorzüglich erforderlich, daß er die dazu nöthige Gewandtheit besitzt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

* * * Gesucht werden durch das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stodt (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262) 1) ein unverheiratheter Gärtner, 2) ein Bedienter, welcher serviren, mit Pferden umgehen, fahren, einen kleinen Garten bestellen und übrigens sich aller vorkommenden Hausarbeiten unterziehen muß; 3) ein vom Lande im Schreiben nicht ganz unerfahrer Laufbursche.

Gesucht wird diese Johanni ein ordnungsliebendes Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut. Das Nähere im Brühl Nr. 489 parterre.

Gesucht. Ein thätiges und ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird sogleich oder zu Johanni zu miethen gesucht. Das Nähere in der Klostersgasse Nr. 171, eine Treppe hoch.

Gesuch. Auf ein Stadt- und Landgrundstück werden zur ersten Hypothek 800 Thlr. WZ. gegen 4 Procent Verzinsung gesucht in Nr. 408, Salzgäßchen, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren, welches gute Zeugnisse ihres Verhaltens aufzuweisen hat, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen auf ein Rittergut als Wirthschafterin. Hierauf Reflectirende wollen ihre gütige Adresse in Nr. 286 auf dem neuen Kirchhofe abgeben.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen aus einer kleinen Stadt, welches im Nähen und in Verrichtung häuslicher Arbeit erfahren, sucht zu Johanni ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen ic. Nähere Auskunft auf gütige Anfragen wird ertheilt auf dem neuen Kirchhofe Nr. 258, 3 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube und Niederlage in der Nähe des Marktes. Schriftliche Nachweisungen erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse V. O.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör durch Madame Grimm unter den Colonnaden.

(Hierzu eine Beilage.)

gebr
stets
pen

Nic

eine
7 g
Sei

es 9

7 b
Sch
welc

als

zu
der

eing

hoch
zu

für
gol

La
zieh

mie

38

Fr

Beilage zu Nr. 158 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 6. Juni 1832.

Anzeige. Getragene Herrenkleider aller Art, Schuhwerk, Wäsche, Uhren, Ringe, gebrauchte Betten, Regenschirme, Bettzeug, Tischzeug und mehrere alte Sachen, werden stets gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Pfuß, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch, und im Gewölbe, Halle'sche Gasse Nr. 470.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 562, am Nicolaihofe, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht bei dem Hausmann.

Vermiethung eines Verkaufslocals. Es ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, eine Treppe hoch, nahe am Markte gelegen und von Johanni a. c. an zu vermieten; enthält 7 geräumige Zimmer, nebst einer Niederlage im Hofe, und würde sich besonders gut für eine Seidenhandlung, Shawl-Lager, Banquier oder sonstiges en gros Geschäft eignen.

Der jetzige Inhaber, welcher dieses Local seit 15 Jahren bewohnt, wird die Güte haben, es Miethlustigen in den gewöhnlichen Verkaufsstunden zu zeigen.

Vermiethung. Ein Haus mit einem daran gränzenden Gärtchen, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, Küche, Kammern und übrigem Zubehör, ist von Michaeli an auf dem Schimmel'schen Gute am Floßthore zu vermieten; so wie auch ein Sommerlogis mit Gärtchen, welches sogleich bezogen werden kann.

Vermiethung. In den zur blauen Mütze gehörigen Häusern sind sowohl von jetzt, als von Johanni d. J. an einige Familienwohnungen zu vermieten durch
Adv. Beuthner, wohnhaft in der Nähe der blauen Mütze.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 6 Stuben, nebst übrigem Zubehör, ist zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere auf dem neuen Neumarkte bei der Besitzerin, Nr. 607.

Vermiethung. Zu Johanni ist eine freundliche Stube in der dritten Etage an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten. Hainstraße Nr. 347, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube in der Reichstraße Nr. 548, fünf Treppen hoch vorn heraus, ist von jetzt an an einen ledigen Herrn billig zu vermieten, und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine große Stube parterre, nebst Logis im Hofe eine Treppe hoch, für einen Tischler oder Glaser passend, ist diese Johanni zu vermieten im Brühl Nr. 357, goldne Glocke.

Vermiethung. Eine freundliche Sommerwohnung eine Treppe hoch ist in der schönsten Lage in Gohlis für eine Familie, auch für ledige Herren, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 141 ist ein großer Hruboden sofort zu vermieten. Näheres darüber ist parterre daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis ist an eine stille Familie zu vermieten, im Preise von 38 Thaler, so wie auch ein Boden. Zu erfragen in Nr. 288, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Stube mit zwei Fenster, im Hofe, für einen Mann oder eine Frau, welche auf Arbeit gehen, ist billig abzulassen. Näheres im Gewölbe Nr. 1181.

Vermiethung. In der Stadt ist ein Familienlogis, erste Etage, bestehend aus drei Stuben und mehreren Kammern vorn heraus, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, von nächste Johanni an, welches aber auch von jetzt an bezogen werden kann, für 90 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.


Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube mit Aussicht auf die Promenade ist von Johanni an an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten; auch ist daselbst eine gut gehaltene Commode zu verkaufen. Grimma'sche Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In Reichels Garten, Colonnaden, die dritte Thüre links, ist eine freundliche Stube und Kammer mit Meubles an einen soliden Herrn — so wie auch ein einzelnes kleines Stübchen an eine stille Person — zu vermieten und beides zu Johanni zu beziehen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Vermiethung. Vier helle freundliche Stübchen in einem Verschuß, 3 Treppen hoch, für ledige junge Herren, besonders für Gelehrte passend, sind von jetzt oder Johanni an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. Ein Familienlocal im Preise von 50 Thlr. ist an ein Paar stille Leute zu vermieten und kann zu Johanni bezogen werden. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 96, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Mehrere elegante Einspanner stehen fortwährend zu vermieten auf dem neuen Kirchhofe im goldnen Weinfass bei J. F. Müller.

 Zu vermieten sind Veränderung halber in der Burgstraße Nr. 146 ein Parterrelocal, worin bis jetzt Wirthschaft betrieben worden, zu Michaeli zu beziehen; desgleichen die erste und zweite Etage, jede mit zwei Stuben vorn und einer Stube hinten heraus, nebst übrigen Zubehör, von jetzt oder Michaeli an zu beziehen; so wie ein kleines Logis hinten heraus, zu Michaeli zu beziehen, und daselbst eine Treppe hoch vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenraum, mit der Aussicht ins Freie; auch kann auf Verlangen ein Pferdestall und Wagenremise mit abgelassen werden; zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen bei Kündiger, am äußern Ransstädter Thore.

Zu vermieten ist von jetzt an ein kleines Familienlogis, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche und Holzbehältniß, in einem Verschuß. Zu erfragen in Nr. 446, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Johanni eine schöne, große, ausmeublirte Stube, an einen oder zwei ledige Herren, desgleichen eine kleinere, in der Petersstraße Nr. 68, 4 Treppen hoch vorn heraus, bei G. Friedrich.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, worüber das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 636, eine Treppe hoch, ertheilt wird.

Bekanntmachung und Empfehlung meiner neu etablirten und elegant eingerichteten Kaffee- und Speisewirthschaft, Petersstraße Nr. 79.

Um mehreren meiner resp. Tischgäste das Abonniren zu erleichtern, bin ich erbötig, dieses gegen Marken zu thun, und der Abonnent erhält gegen pränumerirende Zahlung von 4 Thalern für den Mittagstisch auf einen Monat 30 Marken; oder 7 Marken für einen Thaler, die derselbe nach Belieben abzehren kann, nur muß binnen jedesmaligem Speisen eine Marke für jedes Couvert abgegeben werden; es sind daher diejenigen nicht mehr genirt, die vielleicht

einige Tische anderwärts haben. Zugleich erlaube ich mir aber auch mit anzudeuten, daß portionsweise, pr. Couvert à 4 Gr. für den Mittagstisch, bei mir gespeist wird, und wo ich mich stets bestreben werde, sowohl durch gute Speisen und Getränke, als prompte und möglichst billige Bedienung, mich bestens zu empfehlen. Um gütigen Besuch bittet Springer.

Die beiden Musikchöre der hier anwesenden leichten Infanterie haben

ein zweites großes Horn-Concert

mit Begleitung der Pauken

heute, den 6. Juni,

in meinem Garten veranstaltet.

Der zahlreiche Zuspruch beim letzten Concerte — ungeachtet des unfreundlichsten Wetters — so wie auch der ungetheilte Beifall aller Anwesenden, geben mir die freundliche Hoffnung, mich an dem bevorstehenden Concerttage eben so zahlreich beehrt zu sehen.

F. A. Riedel, in Rudolphs Garten.

Concert-Anzeige. Heute, Mittwoch, findet ein gut besetztes Concert mit Saiteninstrumenten im grossen Kuchengarten statt, wozu ergebenst einladet verw. Händel.

Concert - Anzeige.


Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch ergebenst bekannt zu machen, dass die Concerte im Garten des Hotel de Prusse morgen, Donnerstag, den 7. Juni, beginnen, und im Laufe des Sommers jeden folgenden Donnerstag fortgesetzt werden sollen. Das Orchester wird stark und gut besetzt seyn, und die möglichste Abwechslung in der Wahl der aufzuführenden Musikstücke beobachtet werden.

W. L. Barth, Stadtmusicus.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube auch ich mir die ergebenste Bitte hinzuzufügen: meine hochgeehrtesten Gönner und Freunde möchten mich recht zahlreich mit Ihrem gütigen Besuche beehren. Für gute Getränke und prompte Bedienung wird stets Sorge tragen

Jünger, Besitzer des Hotel de Prusse.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Cand. jur., welcher in wenigen Wochen eine Reise durch Baiern, nach Tyrol, der Schweiz und einen Theil Ober-Italiens anzutreten gedenkt, wünscht, des erhöhtern Genusses wegen, einen geeigneten Reisegesellschafter dahin, und bittet die nähere Auskunft dieserhalb in dem Gemölde des Herrn J. B. Limburger durch F. C. Hantschel entgegen zu nehmen.

 Wundersamer Weise hat am Himmelfahrtstage irgend Jemand wider Willen einem zweiten Jemand seinen blaueidenen Regenschirm bescheert; der unbekante Empfänger muß denselben bei seiner Rückfahrt von Zweinaundorf im wohlverschlossenen Wagen vorgefundnen haben, wird aber nun der unwillkürlichen Ueberraschung wegen um Verzeihung gebeten und um eine baldige Abgabe des Schirms an die harrende Eigenthümerin eben so freundlich, als bescheiden ersucht. Der Ueberbringer darf auf ihre Dankbarkeit zählen.

Neuer Neumarkt Nr. 687 parterre.

Verloren. Es ist gestern früh nach 8 Uhr von einem Kinde auf dem Wege vom alten bis neuen Neumarkt eine Rolle mit 4 Stückmuffern verloren worden. Der redliche Finder

wird gebeten, selbige Grimma'sche Gasse Nr. 612, eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich gestern ein Jagdhund, weiß und braun gezeichnet, welcher vorzüglich an den beiden braunen Flecken über dem Rücken, in Form eines Sattels, kennbar ist und auf den Namen Peter hört. Man bittet, solchen im Heilbrunnen auf dem Brühl, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen.

* * * Der vorlauten und unbescheidenen Jungfer . . . diene zur Beherzigung, es klüglich erst abzuwarten, ob gewisse Leute — sie mit ihrem Complimente beehren wollen, da bei jetziger Jahreszeit es mehr als Gänseblümchen giebt. —

Vivat —!!

* * *

* * * Dem unbekanntem Uebersender jenes Briefchens vom 4. d. M. mit der Inschrift AD EPULAS meinen innigsten Dank. Th. J. S., st. j.

An Herrn —

Kann Sie denn Zwickau so lange entbehren?

Bekanntmachung. Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Friederike, geborne Kraft, von einem gesunden Mädchen, zeigt hierdurch ergebenst an

Leipzig, am 3. Juni 1832.

Friedrich Wilhelm Brauer.

* * * Bei meiner Abreise nach Berlin sage ich allen meinen Freunden noch ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, auch des Entfernten freundlich zu gedenken.

Leipzig, den 4. Juni 1832.

Heinrich Hammermeister.

Thorzettel vom 5. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Conditor Piccoli, aus Graubünden, Fr. Rent.	
Gestern Abend.			Hebler, Frn. Kf. Gaultier, Berrein, Depras-	
Die Frankfurter reitende Post	14		Deplaud, Dupierge, und Dem. Etienne und	
			Sadamas, von Paris, pass. durch	6
			Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7		Die Hamburger reit. Post	10
Fr. Pblsm. Vogel, von Gaminig, bei Berner.			Nachmittag.	
Fr. Hdlgs-Commis Lips und Fr. Stud. Hertel			Mad. Thureau, von Klausthal, passirt durch	1
von hier, von Dresden zurück.			Fr. Stadtrichter u. Adv. Hoppe, aus Pirna, von	1
			Barnstedt, passirt durch	2
			Die Frankfurter reit. Post	2
			Fr. Cand. Weibemann u. Fr. Auscult. Drescher,	4
			von Raumburg, passirt durch	
			Peters Thor.	U.
			Gestern Abend.	
			Fr. Hofr. D. Ruppis, von Altenburg, in d. Tanne	12
			Vormittag.	
			Fr. Kfm. Meyer, v. Braunschweig, passirt durch	8
			Fr. Fabr. Cramer, von Liegnig, im rothen Döfen.	
			Hospital Thor.	U.
			Vormittag.	
			Auf der Annaberger Post: Fr. Kfm. Bach, aus	6
			London, von Chemnig, im Hotel de Saxe	7
			Die Nürnberger Dilligence	8
			Die Freiburger fahrende Post	
			Fr. Pblsm. Schmidt, von Kuerbach, unbestimmt.	
				5
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Fr. v. Planig, v. Bitterfeld, in der g. Sonne	4			
Fr. Regier.-Adv. v. Mey, v. Coswig, im h. de Pol.	6			
			Vormittag.	
Die Berliner Post	1			
Die Magdeburger Post	3			
Fr. Fabr. Windschügl, v. Berlin, in der gr. Tanne	11			
			Nachmittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Ober-Finanzrath				
Solzmann, v. Berlin, u. Fr. Pastor Burchardt,				
von Schönermark, im Hotel de Pologne und				
St. Berlin, Fr. Lieut. v. Stockhausen, v. Berlin,				
und Fr. Fabr. Gruno, von Dillingen, pass. d.	1			
Frau Major v. Arnsdorf, von Potsdam, pass. d.				
Frau v. Bentke, von Düben, und Mad. Werther,				
von Köthen, im Hotel de Pol. u. h. de Russie.				
			Ranstädter Thor.	U.
			Gestern Abend.	
Fr. Calculator Schmeichel u. Frau Germann, von				
Raumburg, im Hotel de Pol. u. bei Kostosky	5			